

Facebook-Studiengruppe für Freunde des Biblischen Hebräisch

Info:

Diese Studiengruppe richtet sich an Freunde des Biblischen Hebräisch, Aramäisch sowie des mischnaischen Hebräisch. Ziel ist ein Austausch über sprachliche und grammatikalische Fragen im Zusammenhang mit einzelnen Wörtern oder Passagen aus der Hebräischen Bibel (ich verwende bewusst nie den meines Erachtens diskriminierenden Begriff »Altes Testament«, obwohl dieser nach wie vor an den meisten Hochschulen verwendet wird), über Übersetzungsprobleme und – falls sich jemand dafür interessiert – über das sog. mischnaische Hebräisch der Zeitenwende. Die meisten dieser Gruppen im Web haben bekanntlich einen christlichen Hintergrund und bedienen sich christlicher Interpretationen. Zwar möchte ich mir nicht anmassen, diese in Frage zu stellen oder zu kritisieren, doch aufgrund langjähriger universitärer Erfahrungen und zum Teil leidiger Diskussionen über die Deutungshoheit der Bibel ist mir nicht daran gelegen, ausschliesslich Übersetzungen aus christlicher Feder zu verwenden und diese dabei ständig »gegen den Strich« zu lesen, da sie in der Regel die Hebräische Bibel vom Neuen Testament her interpretieren. Wenn nun aber diese Hebräische Bibel nicht als ganz eigenständiges Werk dargestellt wird, so ist mein wesentliches Anliegen an diese Teilnehmer dieser Gruppe schon im Ansatz verfehlt. Aus diesem Grunde werde ich auch immer wieder Übersetzungen von Zunz, Buber, Tur-Sinai u.a. zu Rate ziehen. Übersetzungen und Kommentare jüdischer Sprachwissenschaftler und Grammatiker sollen ebenfalls einen gebührenden Platz finden, ebenfalls Gelehrte wie Raschi oder Nachmanides, sofern ihre Kommentare zur Erschliessung der Bedeutung eines Wortes beitragen. Die vielen Facetten des biblischen Textes haben die jüdische wie christliche Auslegungsgeschichte unabhängig voneinander eine Lehre vom »Vierfachen Schriftsinn« (im Judentum wird hierfür das Akronym PaRDeS verwendet) entwickeln lassen. Auch das könnte ein Thema unserer Gruppe werden. Und noch etwas: Es soll kein intrareligiöser Disput stattfinden – ich bitte alle Teilnehmer, diesen Wunsch zu beachten.

Beitrag vom 1.5.2017

Wochenabschnitt Acharej (אחרי /Lev 16,1 - 18.30) - Thema Homosexualität

Die Kapitel Leviticus/Wajikra 18 und 20 enthalten u.a. die Verbote unerlaubter sexueller Beziehungen sowie von Kultpraktiken, wobei der Zweck, sich damit von den Gepflogenheiten anderer Nationen klar abzugrenzen, unmissverständlich stipuliert ist: כַּמַּעֲשֵׂה אֶרֶץ-מִצְרַיִם אֲשֶׁר יִשְׁבַּתְּמֶ-בָּהּ לֹא תַעֲשׂוּ וּכְמַעֲשֵׂה אֶרֶץ-כְּנָעַן אֲשֶׁר אָנִי מְבִיא אֶתְכֶם שָׁמָּה לֹא תַעֲשׂוּ וּבְחֻקֵּיהֶם לֹא תֵלְכוּ («Nach dem Tun des Landes Mizrajim, darin ihr gewohnt habt, tuet nicht; auch nach dem Tun des Landes Kanaan, wohin Ich euch bringe, tuet nicht, und nach ihren Satzungen wandelt nicht»; Lev 18,3, hier in der Übersetzung von Leopold Zunz), oder: וְלֹא תֵלְכוּ בְּחֻקֵּי הַגּוֹי אֲשֶׁר-אָנִי מְשַׁלְּחַ מִפְּנֵיכֶם כִּי אֶת-כָּל-אֱלֹהֵי עֲשׂוּ וְאֶקְּצֶם בָּם («Und wandelt nicht in den Satzungen des Volkes, das Ich vor euch austreibe, denn alles das haben sie getan und darum bin Ich ihrer überdrüssig geworden«, Lev 20,23). Es handelt sich somit um diejenigen Nationen, welche Götzendienst betreiben.

Die meisten Gesetze in Lev 18,1 - 18 betreffen verbotene sexuelle Beziehungen zwischen Familienangehörigen: אִישׁ אִישׁ אֶל-כָּל-שָׂאֵר בְּשָׂרוֹ לֹא תִקְרְבוּ לְגִלוֹת עֲרוּגָה אָנִי יְהוָה («Niemand soll seiner Blutsverwandten sich nahen, ihre Scham aufzudecken. Ich bin der

Ewige« (Lev 18,1), עֲרוֹת אָבִיךָ וְעֲרוֹת אִמְךָ לֹא תִגְלֶה עֲרוֹתָהּ, (»Die Scham deines Vaters und die Scham deiner Mutter sollst du nicht aufdecken; deine Mutter ist sie, du sollst ihre Scham nicht aufdecken«, Lev 18,2) etc. sowie mit einer Menstruierenden וְאֶל-אִשָּׁה בְּנִדָּת טְמֵאָתָהּ לֹא תִקְרַב לְגִלּוֹת עֲרוֹתָהּ (»Und einem Weibe in ihrer unreinen Absonderung sollst du nicht nahen, ihre Scham aufzudecken«, Lev 18,19). Ein Vers betrifft den Ehebruch וְאֶל-אִשְׁתּוֹ עֵמִיתְךָ לֹא-תִתֵּן שְׁכִבְתָּהּ לְזָרַע לְטִמְאָה-בָּהּ (»Und mit dem Weibe deines Nächsten sollst du nicht Beischlaf halten und durch sie unrein werden«, Lev 18,20) sowie das Verbot, Kinder dem Molech zu opfern und den Gottesnamen zu profanieren וּמִזְרַעְךָ לֹא-תִתֵּן לְהַעֲבִיר לְמִלְכָּה וְלֹא תִחַלֵּל אֶת-שֵׁם אֱלֹהֶיךָ אֲנִי יְהוָה (»Und von deinem Samen sollst du nicht hergehen durch das Feuer zu führen dem Molech zu Ehren, und sollst nicht entweihen den Namen deines Gottes. Ich bin der Ewige«, Lev 18,21), im Weiteren das Verbot der Sodomie וּבְכָל-בְּהֵמָה לֹא-תִתֵּן שְׁכִבְתָּהּ לְטִמְאָה-בָּהּ וְאִשָּׁה לֹא-תַעֲמֹד (»Und bei keinem Vieh sollst du liegen und dadurch unrein werden; und ein Weib soll nicht hintreten vor ein Vieh, das es sie belege: das ist Unkeuschheit«, Lev 18,23). Weitere detaillierte Verbote sowie Strafen für schwere Vergehen finden sich in Lev 20,1ff.

Einer der grammatikalisch schwierigsten Texte, der zudem in allen drei monotheistischen Religionen bis zum heutigen Tag für kontroverse Diskussionen Anlass gibt, findet sich in Lev 18,22: וְאֶת-זָכָר לֹא תִשָּׁכַב מִשְׁכַּבִּי אִשָּׁה תוֹעֵבָה הוּא (»Und bei einem Manne sollst du nicht liegen, wie man bei einem Weibe liegt. Ein Greuel ist das«). Die Wiederholung findet sich in Lev 20,13 וְאִישׁ אֲשֶׁר יִשָּׁכַב אֶת-זָכָר מִשְׁכַּבִּי אִשָּׁה תוֹעֵבָה עָשׂוּ שְׁנֵיהֶם (»Und so jemand bei einem Manne liegt, wie man bei einem Weibe liegt, einen Greuel haben beide geübt, sie sterben des Todes, ihr Blut über sie!«).

Dass die Übersetzungen, hier am Beispiel von Lev 18,22, so unterschiedlich sind, hat nicht zuletzt mit der Interpretation des jeweiligen Übersetzers zu tun:

»Und bei einem Manne sollst du nicht liegen, wie man bei einem Weibe liegt. Ein Greuel ist das« (Zunz)

»Einem Männlichen sollst du nicht beiliegen in Weibs Beilager, Greuel ist.« (Buber/Rosenzweig)

»Und einem Mann sollst du nicht beiliegen wie man einem Weib beiliegt; Greuel ist dies.« (Tur-Sinai)

»Du sollst nicht bei einem Mann liegen wie bei einer Frau; es ist ein Gräuel.« (Luther 2017)

»Und bei einem Mann sollst du nicht liegen, wie man bei einer Frau liegt: Ein Gräuel ist es.« (Elberfelder)

»Und mit einem Mann sollst du nicht schlafen, wie man mit einer Frau schläft. Das ist ein Greuel.« (Zürcher)

Doch werden alle diese Übersetzungen zwingend vom – zugegebenermaßen schwer verständlichen – hebräischen Text unterstützt?

Die Grundbedeutung »liegen« des Verbs שכב im Satzteil לֹא תִשָּׁכַב kann aufgrund ihrer allgemeinen Semantik euphemistisch zur Bezeichnung verschiedener spezifischer

und teilweise mit Tabus verbundener Formen des Liegens verwendet werden. Nebst der Bedeutung »sterben« / »tot sein« (vgl. Gen 47,30 וְשָׁכַבְתִּי עִם־אֲבֹתַי וְנִשְׂאָתִנִּי מִמִּצְרַיִם / »Wenn ich bei meinen Vätern liege, führe mich aus Mizrajim und begrabe mich in ihrem Begräbnis.«) wird das Verb oft für den Begriff »Geschlechtsverkehr« verwendet, wobei noch differenziert werden müsste, je nachdem, ob es mit את, עם oder אצל verwendet wird. Es wurde auch schon postuliert, dass dieser Unterschied mit »geschlechtliche Beziehungen mit Einverständnis (der Frau)« resp. »geschlechtliche Beziehungen ohne Einverständnis (der Frau)«, d.h. eine Vergewaltigung, erklärt werden könne. Zu beachten sind auch die unterschiedlichen Akzentsetzungen, deren Bedeutung allerdings den Umfang dieses Posts bei weitem sprengen würde. Speziell ist auch die einzige Stelle mit אצל in Gen 39,10 (וַיְהִי כַדְבָּרָה אֶל־יוֹסֵף יוֹם אֶיּוֹם וְלֹא־) / »Und es geschah, als sie zu Josef redete Tag für Tag und er nicht auf sie hörte, bei ihr zu liegen, um sie zu sein«), wobei die Erzählebene eine andere Sicht schildert als in Gen 39,7, wo die Frau des Potiphar, untermauert durch ein im Adhortativ stehendes Verb verbunden mit עם, einen ganz anderen Ton anschlägt: (»Und es geschah nach diesen Dingen, da erhob das Weib seines Herr ihre Augen zu Josef und sprach: Lege dich zu mir.«). Nebst שכב wird auch das Verb ידע oft für den sexuellen Verkehr gebraucht, unter Männern z.B. in Gen 19,5 אֵיךָ הָאֲנָשִׁים אֲשֶׁר־בָּאוּ אֵלַיךָ הַלַּיְלָה (»Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, dass wir sie erkennen«).

Auch im folgenden Wort מִשְׁכָּבֵי אִשָּׁה steckt der Stamm שכב. Analog zum Verb kann auch das Nomen euphemistisch für den Begriff »sterben« gebraucht werden, so etwa in Jes 57,2 יָבוֹא שְׁלוֹמֹם יָבוֹחוּ עַל־מִשְׁכְּבוֹתֵם הַלֵּךְ נָלְחוּ (»Er geht ein zum Frieden, auf ihren Totenlagern ruhen sie, ein jeder, der seinen geraden Weg geht«). Im vorliegenden Fall besteht aber zweifellos eine Figura etymologica (Bsp. »einen Traum träumen«), d.h. bei diesem »Lager« handelt es sich klar um ein »Beilager«. Solche Stellen finden sich häufig, so z.B. in Num 31,17 וְעַתָּה הֲרָגוּ כָל־זָכָר בָּטָף וְכָל־אִשָּׁה יָדַעַת אִישׁ לְמִשְׁכָּב זָכָר הֲרָגוּ (»Und nun tötet alles Männliche unter den Kindern und jedes Weib, die einen Mann erkannt durch Beischlaf, töte!«, Übersetzung von Leopold Zunz). Nicht zuletzt wurde oft auch die Frage diskutiert, ob semantische Unterschiede bei diesem Nomen bestehen, das im Plural auf ות endet (wie etwa in Jes 57,2) oder ים, wie im Fall von Lev 18,22. Bei der Wendung מִשְׁכָּבֵי אִשָּׁה handelt es sich um eine Constructus-Verbindung, die wörtlich etwa mit »die Lager einer Frau« übersetzt werden kann. Doch bezieht sich der Begriff »die Lager einer Frau« tatsächlich auf Geschlechtsverkehr, welcher auf dem Bett einer Frau vollzogen wird, sodass die häufig anzutreffende Übersetzung »wie mit einer Frau« oder »as with a woman« gerechtfertigt wäre?

Die Bibelforschung beschäftigt sich seit langem mit diesem schwer verständlichen Satz וְאֶת־זָכָר לֹא תִשְׁכַּב מִשְׁכָּבֵי אִשָּׁה תוֹעֵבָה הוּא, der bekanntlich in orthodoxen Kreisen seit Jahrhunderten als ein explizites Verbot der Homosexualität (zwischen Männern) gedeutet wird. Die unterschiedlichen Meinungen dazu, die sich in der einschlägigen Literatur finden, können hier aus Platzgründen nicht einmal ansatzweise erwähnt werden.

Immerhin sei ein Versuch gewagt, alternative Deutungen gegenüber den bekannten, aber meines Erachtens dennoch teils diskussionswürdigen Übersetzungen (»wie man bei einer Frau liegt« etc.) zu überdenken. Durchaus denkbar wäre zum Beispiel folgender Ansatz: »Liege nicht bei einem Mann, als wäre es dasselbe, wie bei einer Frau zu liegen.« Das bedeutet letztendlich, dass sich zwei Männer, die sich begegnen, immer vor Augen halten sollten, dass es sich – in ritueller Hinsicht - nicht um einen Bei-

schlaf zwischen Mann und Frau handelt. Oder aber: Keiner der beiden Männer soll sich dabei vorstellen, dass sein Partner eine Frau sei. Nicht zuletzt kann mit **מִשְׁכְּבֵי אִשָּׁה**, einer unüblichen und nur an dieser einzigen Stelle auffindbaren Konstruktion durchaus auch gemeint sein, dass es zwei Männern verboten ist, sich aus welchen Gründen auch immer auf dem Bett einer Frau zu begegnen. Das mögen gesuchte Interpretationen sein, die in vorab religiös liberalen Kreisen als Kontrapunkt zur strikten orthodoxen Lehrmeinung vertreten werden. Klar ist auf jeden Fall, dass der grammatikalisch schwierige Satz es dem Leser auch nicht gerade einfach macht.

Eine ganz andere Sichtweise, die teilweise selbst von orthodoxen Kreisen gestützt wird, zeigt sich in folgender, durchaus erwägenswerten Deutung: **וְאַתְּ-זָכָר** («und neben einem [anderen] Mann») **לֹא תִשְׁכַּב** (sollst du dich nicht legen) **מִשְׁכְּבֵי אִשָּׁה** (bei erzwungenem Geschlechtsverkehr mit einer Frau) **תוועבָה הוּא** («denn das ist ein Greuel»). Das Verbot richtet sich demnach an einen Mann, keine Gruppenvergewaltigung zusammen mit einem anderen Mann zu begehen. Diese komplett andere Interpretation will der weit verbreiteten Meinung entgegentreten, dass die Tora die Homosexualität stigmatisiert. Jüdische Tradition basiert, auch hier, auf dem Prinzip, dass die Tora nicht wörtlich gelesen werden kann, sondern interpretiert werden muss. Nach gleichem Schema wird übrigens auch der ähnliche Satz Lev 20,13 gedeutet.

Ganz anderer Ansicht ist da Nachmanides (1194 – 1270), der in seinem sehr langen Bibelkommentar festhält, dass die Tora zu Recht jede Art von Beischlaf, der nicht zur Fortpflanzung dient, missbilligt. Ihm geht es ganz klar nicht um eine persönliche Einstellung eines Einzelnen, sondern bewusst um die Reinhaltung der kultischen Beziehung zu Gott. In dieser Hinsicht richtet sich das Verbot des Beischlafs (mit einem Mann), d.h. der Begriff **שכב**, ausschliesslich an einen Mann. Die Septuaginta interpretiert im übrigen den hebräischen Text völlig unmissverständlich: »Mit einem Mann (ἄρσενος) sollst du nicht schlafen (κοιμηθήσῃ) wie man schläft (κοίτην) mit einer Frau (γυναικός)«.

Das Thema wird jedenfalls noch lange für tief gespaltene Religionsgesellschaften sorgen.

Übersetzung aller Bibelstellen gem. Leopold Zunz (1838), übrige Texte gem. eigener Übersetzung.

Urs P. Haller